

Die Blutgruppen bei Katzen

Von Harald Wehner

Informierte Züchter wissen schon lange, daß es auch bei Katzen ein Blutgruppensystem gibt. Es gibt, wie beim Menschen, die Blutgruppen A, B und AB. Die Blutgruppe 0 fehlt nach derzeitigem Kenntnisstand jedoch und die Blutgruppe AB ist eher selten. Weitere beim Menschen übliche Unterscheidungen nach Rhesus-Faktor und Kell-System werden bei Katzen nicht gemacht.

Verteilung der Blutgruppen

Die Verteilung der Blutgruppen ist innerhalb verschiedener Rassen sehr unterschiedlich. Die Winn Feline Foundation, eine amerikanische Organisation, die zusammen mit der CFA Forschungen im Bereich Gesundheit der Katzen finanziert, hat den Anteil der **Blutgruppe B** bei unterschiedlichen Rassen 1991 wie folgt festgestellt:

0%: Burma, OKH, Siam

1 – 5%: Maine Coon, Manx, Norweger

10 – 20%: Abessinier und Somalis, Heilige Birma, Japanese Bobtail, Scottish Fold, Perser

25 – 50%: Britisch Kurzhaar, Cornish Rex, Devon Rex

Auf dem Weltkongreß der Kleintierärzte im Jahr 2002 in Granada wurden folgende Zahlen vorgestellt:

0%: Amerikanisch Kurzhaar, Burma, OKH, Siam, Tonkanese

1 – 10%: Colourpoint, Maine Coon, Norweger

10 – 20%: Abessinier und Somali, Heilige Birma, Japanese Bobtail, Perser, Scottish Fold, Sphinx

über 20%: BKH, Cornish Rex, Devon Rex, Exotic Shorthair

Bei den Rassen Heilige Birma, BKH, Scottish Fold, Somali und Sphinx wurden einzelne Tiere mit der Blutgruppe AB festgestellt.

Was ist bei Blutgruppen zu beachten?

Die Blutgruppe der Katzen ist im Normalfall im Zusammenhang mit deren Vermehrung von Bedeutung. Eine Katze mit der Blutgruppe A hat in ihrem Blut Antikörper gegen die Blutgruppe B, eine Katze der Blutgruppe B hat Antikörper gegen die Blutgruppe A. Katzen der Blutgruppe AB besitzen offenbar keine Antikörper gegen andere Blutgruppen. Die Wirkung der Antikörper ist, daß sie Blut der „anderen“ Blutgruppe zum Klumpen bringen, wobei die A-Antikörper im B-Blut eine weit stärkere Reaktion hervorrufen.

Diese Antikörper kommen auch in der Kolostralmilch einer Kätzin vor, die die Kitten in den ersten Stunden nach der Geburt erhalten. Hat eine Kätzin die Blutgruppe B und ein Kitten die Blutgruppe A, so werden die A-Antikörper der Mutter im Kitten das Blut zum Klumpen bringen, wie oben beschrieben. Dies führt zu dem sogenannten „Fading Kitten Syndrom“, bei dem die Kitten ohne ersichtlichen Grund sterben. Der testbare Grund für das auch als „Feline Neonatale Isoerythrolyse“ bekannte Syndrom ist also eine Blutgruppenunverträglichkeit.

Um das „Fading Kitten Syndrom“ zu vermeiden, muß man also dafür sorgen, daß eine Kätzin der Blutgruppe B keine Kitten mit Blutgruppe A zur Welt bringt. Der umgekehrte Fall der A-Kätzin mit B-Kitten ist durch die weniger heftige Reaktion der B-Antikörper nicht so dramatisch.

Vererbung der Blutgruppe

Bei der Vererbung der Blutgruppen muß man beachten, daß die Blutgruppe A dominant ist gegen die Blutgruppe AB und diese wieder dominant gegen die Blutgruppe B. Der Erbgang ist mit dem Erbgang der Farben Schwarz, Chocolate und Cinnamon vergleichbar. Es sind also verschiedene Kombinationen der Blutgruppengene möglich. Eine Katze mit Blutgruppe B ist reinerbig oder homozygot. Eine Katze

mit Blutgruppe AB kann Träger der Blutgruppe B sein. Eine Katze mit Blutgruppe A kann Träger der Blutgruppe AB oder B sein.

Wichtig in dem Zusammenhang ist nun, daß eine Verpaarung eine B-Katze mit einem A-Kater, der reinerbig für Blutgruppe A ist, nur Kitten mit der Blutgruppe A ergibt. Ist der Kater mischerbig A mit B, er hat also Blutgruppe A, trägt aber Blutgruppe B, so können 50% der Kitten B-Katzen werden und 50% A-Katzen, die B-Träger sind. In jedem Fall sind die Kitten mit Blutgruppe A vom „Fading Kitten Syndrom“ bedroht.

Eine Strategie, um diese Bedrohung zu vermeiden, ist es also, eine B-Kätzin nur mit einem B-Kater zu verpaaren.

Umsetzung der Vermeidungsstrategie

Um keine bedrohten Kitten zu erhalten, muß man letztlich „nur“ die Blutgruppe der beteiligten Katzen und Kater kennen. Dazu gibt es einen Test, der, wie beim Menschen auch, die Blutgruppe bestimmt. Hierbei wird bei Katzen nicht zwischen reinerbigen und mischerbigen A-Katzen unterschieden, da der Test nur den Phänotyp und nicht den Genotyp ermitteln kann. B-Katzen sind, wie oben beschrieben, immer reinerbig.

Außerdem ist bei mischerbigen A-Katern immer noch das Problem, daß A-Kitten gezeugt werden können, die bei B-Katzen eben durch das „Fading Kitten Syndrom“ bedroht sind.

Als Züchter muß man also seine Zuchtkatzen beziehungsweise vom Katerbesitzer einen Blutgruppentest einfordern. Im Zeitalter der Tests sollte dies vor allem bei Risikorassen aber kein Problem darstellen. Ein Blutgruppentest dürfte so um 20,--€ kosten – also ein vergleichsweise günstiger Test.

Was tun, wenn doch...

Es mag Gründe geben, daß eine B-Kätzin doch von einem A-Kater gedeckt werden soll. Dieses Problem taucht bei Rassen, die einen mittelhohen B-Anteil haben immer wieder auf.

In solch einem Fall müssen die Kitten in ihren ersten mindestens 48 Lebensstunden von der Mutter getrennt werden. „Handaufzucht“ ist in solch einem Fall angesagt.

Um den Kitten die möglichst besten Startbedingungen zu geben, sollte man in solch einem Fall zu einem Kolostralmilch-Austauscher wie „Kitten Colostrum“ greifen. Der „normale“ Milch-Austauscher, der von verschiedenen Firmen erhältlich ist, ist hier nicht das Optimum.

Wie kann Cats First! hier helfen?

In unseren Stammbäumen kann die Blutgruppe eingetragen werden. Sichtbar ist sie bis zu den Großeltern, so daß von einem potentiellen Zuchttier die Blutgruppe verhältnismäßig sicher bestimmt werden kann. Blutgruppe B ist ja eindeutig reinerbig.

Die Blutgruppe eines Zuchttieres (oder auch eines Jungtieres) wird durch den Blutgruppentest eines Testlabors bestimmt. Das Testergebnis wird vom Labor mittels Befundbericht bestätigt. Eine Kopie dieses Befundberichts reicht aus, um die Blutgruppe des betroffenen Tieres in unsere Datenbank aufzunehmen. Die Blutgruppe erscheint dann in den Stammbäumen der folgenden 3 Generationen.?

Da für den Test eine Menge von ca. 1ml ausreicht, könnte auch schon bei der 2. Impfung ein Test vorgenommen werden, so daß die Besitzer des Jungtieres im Stammbaum die Blutgruppe sehen.